

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 48

Artikel: Schwacher Trost
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PREISFRAGE

Der Verlag des Nebelspalters möchte die Leserinnen und Leser zu einem neuen Wettbewerb einladen, an dem sich alle beteiligen dürfen und sollen, die eine witzige, möglichst geistvolle oder lustige Antwort auf folgende Preisfrage finden:

Was sollte man jedem Schweizer zu Weihnachten schenken?

Antwort:, damit er!

Der Nachsatz mit der Zweckbestimmung ist wesentlich; er muß in der Antwort enthalten sein. **Beispiel:** Ein englisches Wörterbuch, damit er die Sportberichte unserer Zeitungen versteht.

Die besten Antworten werden mit Buchpreisen des Nebelspalter-Verlages belohnt.

Einsendungen (nur auf Postkarte) bis 8. Dezember an den Nebelspalter-Verlag Rorschach erbeten.

Die Szene wird zum Tribunal

Der Rechtsanwalt: «Die Lagerbuchhaltung wurde geführt von einem 30jährigen Angestellten, der schon während dreißig Jahren diese Stelle inne hat.» — Hat also früh angefangen. — — —

Der Richter. Vor vielen Jahren plädierte einmal ein Rechtsanwalt vor einem bündnerischen Zivilgericht. Als dieser mit seinem von den Richtern aufmerksam angehörten Vortrage bald zu Ende war, wandte sich der erste Richter im Flüsterföhne an den neben ihm sitzenden Gerichtspräsidenten und sagte: «Der hat vollständig recht, der andere braucht nicht einmal zu plädieren.» — Als der andere Rechtsvertreter dann auch geredet hatte, sagte er: «Jetzt ist's schlimmer, — der hat auch recht.» PS



«Es ist das schönste Zimmer, das ich Ihnen geben kann, mein Herr! Und wegen der Fabrik gegenüber, von der hören Sie rein nichts. Das ist eine Filzpantoffelfabrik ...!»

Schwacher Trost

Ein Zivilist fragt einen Flabrekruten nach den Kosten einer Flabgranate. — «Jede Schuß hundertfüßig Scheit!» antwortet der Rekrut. Der Zivilist: «Das ischt jo sünd und schad, sones Geld i d Luft ue zjage!» Sagt der Rekrut: «s chunnd jo alles wider obenabel» T



Chueri und Rägel

«Chueri, was heißt: Ex Oriente Lux?»

«Ich cha zwar nid Latinisch, Rägel, aber i weiß, was es heißt: Aus dem Osten kommt das Licht.»

«Der Tokter Gubelmaa hät aber gseit, es heißt: Das Elektrizitätswerk steht im Osten.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße. Der Tokter hät di bloos am Seil abeglaa. — Aber halt! Vilicht hät er im Blettli au disäb Mäldig gläse, daß en Herr Schostakowitsch, wo vor zwei Jaare verknurrt worden isch, wäge ‚Formalismus und volksfeindlicher Konzeption‘ jetz s Liecht erblickt heb. Er heb nämli jetz en Oper gschribe über ‚die Elektrizitätswerke und Kanäle in Turkmenistan‘. Es seig däm Maa ändli es Liecht ufgeange.»

«Cha sy, Chueri. Eusi Schwiizer Komponische sind also immer no im Fii-schtere. Die schriibed no ‚3 x Schorsch‘ und ‚Schwarzi Hecht‘ und derigs volksfindlichs Züüg. Der Paul Burkert chönnt au emal en Operette schriibe über ‚die eidgenössische Bodenreform‘ oder ‚die neuen Dynamos von Barberine‘.»

«Rächt häsch, Rägel. Und em Othmar Schöck schtiend e ‚Passion der Bundesfinanzreform‘ wool a und em Paul Müller es ‚Requiem der Freien Limmat‘.»

«Vilicht chönnt der Frank Martin es ‚Pastorale des Producteurs Valaisans‘ komponiere und der Artur Honegger e Simfonie ‚le Budget 1951 des Chemins de Fer Fédéraux‘. Das wär doch öppis Volksverbundes.»

«Denn fäält blooß no der Artur Böil miteme Liedli ‚nach em Sterbele chunt s Erbschäftli-Schtüürzädeli, holiduli-holidö!‘ Aber bi eus isch halt s Liecht us em öschliche Elektrizitätswerk nonig ufgeange.» AbisZ

Weibel

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal Uraniastraße 16

Weisflog Bitter!

zu jeder Zeit ein Genuss



Der historische Speisesaal
im Saffran

verbreitet eine festliche Stimmung!

J. Harques.

ZÜRICH
Limmatquai 54, Tel. 246718

Der neue Zunfwirt



Canova
Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP

mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
six o'clock Aperitif Time

Firstklass-Restaurant

ZÜRICH Schifflandeplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

Qualität

Tuch A.G.



Herrenkleid



Arbon, Baden, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Wil/SG, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Schwyz, Einsiedeln, Wolhusen, Sion, Montreux

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—

General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.